



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 326/46 07 90
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Raik Mielke
raik.mielke@ostsee-zeitung.de

Einen Spielplatz für Erwachsene, bitte!

Grimmens sportbegeisterte Bewohner zieht es in diesen Tagen oft zu Trainingseinheiten raus in die Natur. Der einzige Kinderspielplatz, der sich in der Stadt jedoch für Kraftübungen an der frischen Luft anbietet, ist jener in der Werner-Seelenbinder-Straße. Das Problem: Eigentlich ist dies ein Spielort für Kinder. Wenn dort also eine Gruppe Erwachsener ankommt, ist es für beide Seiten etwas unangenehm. Nun kann man aber auch im Wald Übungsmöglichkeiten finden, in dem man zum Beispiel aufgestellte Bänke oder abgebrochene Äste als Trainingsgeräte nutzt. Aber so ganz ungefährlich ist das natürlich nicht. Deshalb wäre ein kleiner Park, in dem es Outdoor-Geräte gibt, sicher eine tolle Alternative für die Hobbysportler. Vielleicht kann die Stadtvertretung sich des Problems mal annehmen. Der Dank der Freizeitsportler wäre ihr sicher.

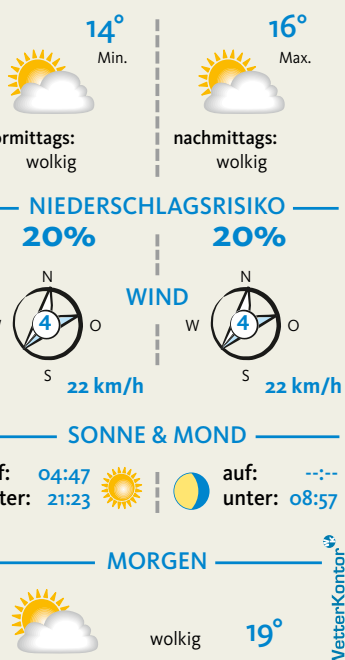
Kabarett in Hohenwieden

Grimmen. Zum dritten Mal gastiert am Freitag um 19.30 Uhr das Münstertan Kabarett „Die Buschtrömel“ in Hohenwieden. Andreas Breiung und Ludger Wilhelm präsentieren dabei ihr brandneues Programm: „Schonungslos“.

Beide Künstler bringen darin Höhepunkte aus mehr als 20 Jahren politischen Kabarets auf die Bühne. „Sie werden lachen, trotz allem – sogar über Irrsinn, Dummheit, Korruption, über Steuergreber, unglaubliche Schnäppchen für einen total beschränkten Kundenkreis oder den geläuterten Engel Hitler“, heißt es in der Vorankündigung. Es empfiehlt sich, Plätze zu reservieren.

● **Reservierung:** ☎ 038326 / 6 54 40
werktags von 8 bis 16.30 Uhr

LOKALES WETTER



Waldbrand-Gefahr: Es droht Alarmstufe 4

Sperrungen von einzelnen Gebieten des Leitforstamtes Poggendorf könnten am Wochenende folgen

Von Claudia Noatnick

Grimmen. Während es im Westen Mecklenburg-Vorpommerns in den vergangenen Tagen immer wieder zum Teil ergiebige Regenschauer gab, blieb es im Ostteil des Landes trocken. Damit sowie den derzeit sommerlichen Temperaturen geht erhöhte Gefahr von Waldbränden einher. „Momentan haben wir die Warnstufe drei ausgegeben“, so Corinna Abraham, Sachbearbeiterin im Forstamt Poggendorf, wo sie unter anderem für den Forstschutz im Amt zuständig ist. Die Warnstufe könnte sich zum Wochenende sogar auf vier erhöhen. „Wenn es in den nächsten beiden Tagen nicht regnet, werden wir die Warnstufe drei ausgeben“, so Corinna Abraham.

Das Forstamt Poggendorf fungiert als Waldbrand-Leitforstamt für die Forstämter Rügen, Schuenhagen, Jägerhof, Vorpommersche Boddenlandschaft und natürlich Poggendorf. Besonders auf dem Darß und im Südosten der Insel Rügen sei das Waldbrandrisiko im-

Fünf Gefahrenstufen

Mit 540 000 Hektar Wald gehört MV zu den waldbrandgefährdeten Gebieten Deutschlands. Die Waldbrandgefahrenstufen reichen von 1 (sehr geringe Gefahr) bis zu 5 (sehr hohe Gefahr). Zum Gebiet des Leitforstamtes Poggendorf gehören zudem die Forstämter Rügen, Vorpommersche Boddenlandschaft, Schuenhagen und Jägerhof.

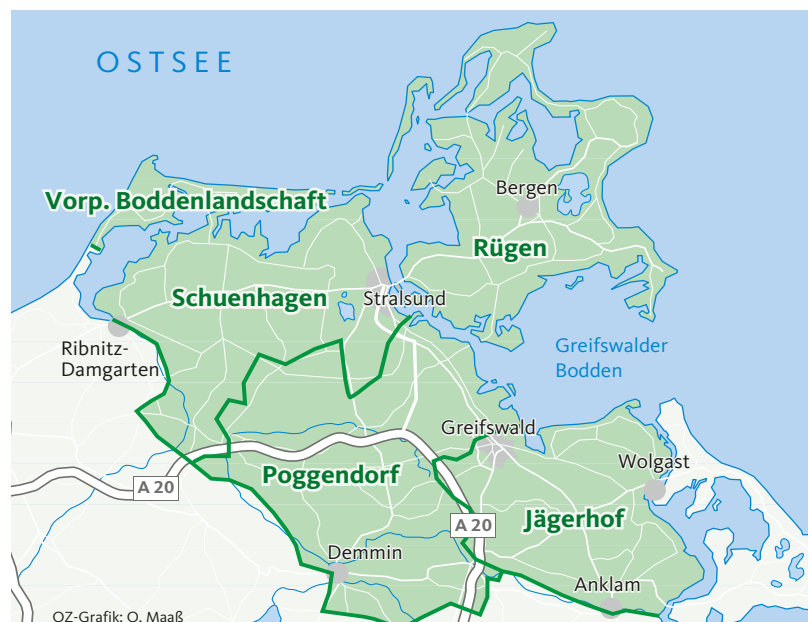
mer etwas höher einzuschätzen als im übrigen Gebiet. „In der Küstenregion ist die Gefahr deutlich höher“, so der Leiter des Forstamtes Poggendorf Thomas Gottlob. Dies hänge zum einen mit dem größeren Anteil an Nadelgehölzen auf den Inseln zusammen, zum anderen mit dem höheren Besucherstrom. „Dort sind einfach sehr viel mehr Menschen in den Wäldern unterwegs als auf dem Festland“, so Gottlob.

Und der Faktor Mensch spiele neben vielen weiteren, wie der rela-

tiven Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Niederschlag sowie Windgeschwindigkeit und -richtung – bei der Berechnung der Waldbrandwarnstufen ebenfalls eine Rolle. „Das fängt mit einer weggeworfenen Zigarettenkippe an und hört bei illegalem Grillen im Wald auf“, so der Poggendorfer Forstamtsleiter. Und im Moment brauche es nicht viel, um einen Waldbrand auszulösen. Gräser seien vertrocknet und auch die Nadeln von Kiefern und Fichten seien trocken, da es in den vergangenen Wochen keinen nennenswerten Niederschlag gegeben habe. Hinzu komme ein stetiger Wind. Mit einem Satz: Es ist überall staubtrocken. „Da genügt schon ein Funke, um einen Brand auszulösen“, weiß Thomas Gottlob.

Zum Glück sei im Gebiet des Leitforstamtes Poggendorf in diesem Jahr noch kein Waldbrand gemeldet worden und auch in den zurückliegenden Jahren habe es keine größeren Gefahren gegeben. Deshalb appelliert Gottlob an die Bürger, sich weiterhin entsprechend in den Wäldern zu verhalten. Offene Feuer, auch das Grillen, seien im Wald absolut tabu. Selbst das Rauchen ist im Wald verboten, das Moped fahren sowieso. So staubtrocken, wie es derzeit überall ist, braucht es nicht viel, um eine Katastrophe auszulösen. Und Besucher, die mit dem Auto kommen, sollten ihr Fahrzeug nicht unmittelbar an Waldeinfahrten abstellen. „Tritt wirklich einmal ein Notfall ein, kann die Feuerwehr mit ihren großen Löschfahrzeugen an diesen so wieso schon engen Stellen dann nicht mehr ordentlich rangieren“, so Gottlob.

Sollte es auch in den kommenden Tagen keinen Niederschlag geben, könnte es gar zu Waldsperrungen kommen. Dieser Fall tritt ein, wenn das Leitforstamt Poggendorf die Waldbrandwarnstufe vier ausgibt. „Wir werden die Wettersituation weiter beobachten, aber wenn es so trocken bleibt, müssen wir reagieren“, so Corinna Abraham.



Den Waldgebieten des Leitforstamtes Poggendorf, zu dem auch die Forstämter Rügen, Vorpommersche Boddenlandschaft, Schuenhagen und Jägerhof gehören, droht Alarmstufe 4.



Bewohnerin Getrud Quasowski beim Zielwurf. Sie räumte fast alle Kegel ab. Foto: Raik Mielke

Kursana-Senioren sportlich aktiv

Grimmen. Getrud Quasowski aus dem Grimmener Kursana-Domizil peilte gestern die Kegel auf dem Hof des Pflegeheims ganz genau an. Am jährlich stattfindenden Sportfest nahmen fast alle Bewohner teil. „Wir hatten Glück, dass wir durch eine Schulung im Haus zusätzliche Pflegekräfte dabei hatten und so das Sportfest noch größer aufziehen konnten“, sagte Elisa Bartz, die Leiterin der sozialen Betreuung. Ob beim Zielwerfen oder dem Stiefelweitwurf – die Senioren der Pflegeeinrichtung hatten viel Spaß und waren mit jeder Menge Ehrgeiz bei der Sache. „Ein Kegel ist bei den drei Versuchen stehen geblieben. Der hätte ruhig auch noch umfallen können“, ärgerte sich Getrud Quasowski ein ganz kleines bisschen. rmm

Opernale-Auftakt mit Sommernacht im Autohaus

Niederdeutsch kreuzt Hochkultur und Platt ergänzt Mozart ab Ende August auf Schloss Bröllin und in Griebenow

Greifswald/Jäger. Die Opernale 2016 wird es nicht nur auf Schloss Bröllin und in Griebenow geben, sondern einige Darsteller werden auch in einem Greifswalder Autohaus zu erleben sein. „Mein Papa hatte da so eine Idee“, leitete Geschäftsführerin Madeleine Leschitzki ein, bevor ihr Vater Winfried eingestand, dass er ursprünglich – wie so viele Vorpommern – gar kein großer Opernfreund war. Bevor er die Opernale-Macher kennenlernte. Die Begeisterung hätte ihn angesteckt. Und bei der vorjährigen Aufführung im Griebenower Schloss entstand seine Idee, die Opernale zu einem Sommernachtskonzert ins Autohaus zu holen.

Am 10. Juni ist es soweit: Dann können Kunden und Musikliebhaber „etwas ganz Besonderes erleben“, freut sich die künstlerische Leiterin Henriette Sehmsdorf. „Das ist genau unser Anliegen“, sagte sie während des gestrigen Pressterters. „Oper zu den Menschen zu bringen, Menschen zusammenzuführen und sie für Kultur zu begeistern.“

Der Opernale-Verein aus Jäger im Landkreis Vorpommern-Rügen

macht genau das seit 2011 – mal mit großen Festspielen wie 2016, mal mit vielen Austragungsorten und 2015 mit Wohnzimmerkonzerten und privaten Veranstaltungen.

Während es beim Greifswalder Sommernachtskonzert im ersten Teil „Die Zaubrerflöte“ von Mozart als Schnelldurchlauf gibt, und es in Teil zwei mit Stücken wie „Summertime“ oder „Pack die Badehose ein“ luftig und locker zugehen wird, startet das „Kulturevent im

ländlichen Norden“, wie Henriette Sehmsdorf die Opernale nennt, ab Ende August mit „De Zaubrerflöte“ oder Niederdeutsch kreuzt Hochkultur“ ganz groß durch. „Erstmals wird es mit Bröllin in Vorpommern-Greifswald und Griebenow in Vorpommern-Rügen zwei Austragungsorte geben“, informiert sie. Zuvor werde im August gemeinsam in Bröllin gelebt, gearbeitet, geprobt. Neu ist auch eine deutsch-polnische Zusammenar-

beit. Ob es dann Schwierigkeiten bei der Verständigung geben wird? „Musik funktioniert immer, um sich zu verstehen“, sagt Sehmsdorf. Aufgrund dieser Zusammenarbeit ist einer der zahlreichen Förderer der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit. „Und erstmals überhaupt für Kultur gibt es eine Förderung aus dem europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“, betont die Regisseurin.

Bleibt die Frage, was Niederdeutsch mit Mozarts Oper zu tun hat. Sehmsdorf: „Die Zaubrerflöte war eine Volksoper. Volkstümlich und traditionell ist hierzulande die plattdeutsche Sprache.“ Und mit der Wilmshagenerin Petra Schwaan-Nandke haben die Opernale-Macher eine Mitstreiterin gefunden, die für die niederdeutsche Sprache ebenso missionarisch eintrete wie der Opernale-Verein für Kultur auf dem Lande. Deshalb werden zwar Mozarts Original-Musik und auch die Original-Gesangstexte zu hören sein. Die plattdeutschen Zwischentexte stammen aber von Petra Schwaan-Nandke. Almut Jaekel



Autohaus-Geschäftsführerin Madeleine Leschitzki (l.) und die künstlerische Leiterin der Opernale, Henriette Sehmsdorf. Foto: Almut Jaekel

Termine

Opernale-Sommernachtskonzert im Autohaus Leschitzki in Greifswald: 10. Juni, 19 Uhr, Tickets im Autohaus, 20 Euro
„De Zaubrerflöte – oder Niederdeutsch kreuzt Hochkultur“: **Uraufführung: 26. August,** 19 Uhr Schloss Bröllin, zweite Aufführung in Bröllin am 27. August 19 Uhr
Premiere: 1. September, 19 Uhr, Turmschneue Griebenow
2. September, 19 Uhr De Zaubrerflöte, 22.30 Uhr Benefiz-Nachtskonzert,
3. September, 15 Uhr Newcomer-Konzert, 18 Uhr De Zaubrerflöte, 21 Uhr Zaubrerhaftes Diner
4. September, 14 Uhr Instrumentenbau für Kinder, Führung durch Schloss und Park, 16 Uhr De Zaubrerflöte, 22.30 Uhr Benefiz-Nachtskonzert
10. September, 15 Uhr, Newcomer-Konzert, 18 Uhr De Zaubrerflöte, 21 Uhr Zaubrerhaftes Diner
11. September, 14 Uhr Instrumentenbau, Führung durch Schloss und Park, 16 Uhr De Zaubrerflöte (Familienvorstellung)
Kostenlose Stückeinführung jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Tickets zwischen 10 und 35 Euro